

KLAUS VOIGT

Acetropis gimmerthalii (FLOR, 1860), eine für Baden- Württemberg neue Blindwanze (Heteroptera, Miridae)

Abstract

Acetropis gimmerthalii (FLOR, 1860), new to Baden-Württemberg, SW-Germany (Heteroptera, Miridae)

Acetropis gimmerthalii is reported for the first time from Baden-Württemberg, SW-Germany. Distribution, relationships and biology of the species are discussed.

Die Gattung *Acetropis* FIEBER hat eine holarktische Verbreitung. In Europa ist sie durch fünf mediterrane und eine pontische Art vertreten. Folgende drei Arten strahlen nach GÜNTHER & SCHUSTER 1990 auch in den mitteleuropäischen Raum aus: *Acetropis carinata* (HERRICH-SCHAEFFER, 1842), *A. gimmerthalii* (FLOR, 1860) und *A. longirostris* (PUTON, 1875). Alle drei Arten gehören zur Untergattung *Acetropis*. Sie leben an verschiedenen Gräsern in steppenartigen Trocken- und Magerrasen. Sie haben eine ihrem Lebensraum angepaßte gelb-grüne Farbe, die auf der Oberseite durch einzelne parallele braun-schwarze Längsstreifen unterbrochen wird. Durch diese „Tarntracht“ sind sie in ihrem Lebensraum schwer zu sehen. Der Seitenrand des Pronotums ist lamellenförmig verbreitert und etwas aufgerichtet. Die Gattung zeigt einen Sexualdimorphismus: Die ♂♂ sind i.d.R. makropter, die ♀♀ haben verkürzte Flügeldecken, die das Abdomen nur selten überragen. Der Cuneus ist sehr lang und reicht etwa bis zur Membranspitze.

Acetropis carinata (H.-S.) wurde in Baden-Württemberg erstmals von MEESS (1900) aus Karlsruhe gemeldet. Sie ist in der nördlichen Oberrheinischen Tiefebene im Juni und Juli in geeigneten Biotopen relativ häufig. Ihre europäische Verbreitung reicht vom Mittelmeergebiet bis nach Luxemburg, Belgien, Holland und Norddeutschland, wobei sie in NW-Deutschland anscheinend eine Verbreitungslücke aufweist. Auch von den ostfriesischen Inseln und Großbritannien wird sie nicht gemeldet (BRÖRING 1991). Sie ist auch aus Polen, Tschechei, Slowakei und Österreich bekannt. REIBER-PUTON (1875/76) kennt Vorkommen in Lothringen (St. Avold und Metz).

In Baden-Württemberg ist sie von Sandhausen (VOIGT 1994), Mannheim-Käfertal und Karlsruhe (HECKMANN 1996), Wiesental (VOIGT i.Dr.), sowie von Graben-Neudorf nachgewiesen.

Auch außerhalb Baden-Württembergs liegen aus dem süddeutschen Raum zahlreiche Meldungen von dieser Art vor:

Bayern: Bamberg (FUNK 1890), Umgebung Eichstätt (KNOERZER 1941), Kahl, Nilkheim, Krainberg, Mainaschaff (SINGER 1952), Augsburg (FISCHER 1961), Börsting (ECKERLEIN 1962), Pleinfeld, Lechfeld, Ries (SCHUSTER 1988).

Rheinland-Pfalz: Spirkelbach (JÖST 1965), Mainzer Sand (GÜNTHER et al. 1982), Heidesheim (WACHMANN 1989).

Hessen: Schwanheimer Sand, Kelsterbach, Offenbach, Groß-Gerau, Walldorf, Louisa, Isenburg, Mombacher Sand, Eberstadt (GULDE 1921), Griesheimer Düne (RIEGER, GÜNTHER & BURGHARDT 1989).

Als Lebensraum werden Dünenstrände, Grasplätze, Böschungen und Brachäcker genannt. *Koeleria glauca*, *Bromus* sp. werden als Nahrungspflanzen angeführt.

Die zweite Art *Acetropis gimmerthalii* (FL.) ist kleiner und heller als *A. carinata*. Sie unterscheidet sich durch den fehlenden Wulst am Vorderrand des Pronotums und durch das bedornete erste und behaarte zweite Fühlerglied von *A. carinata*. Sie ist weitaus seltener. Nach WAGNER (1952) ist sie „weit verbreitet, aber überall nur stellenweise“. ZEBE (1971) nennt sie für das

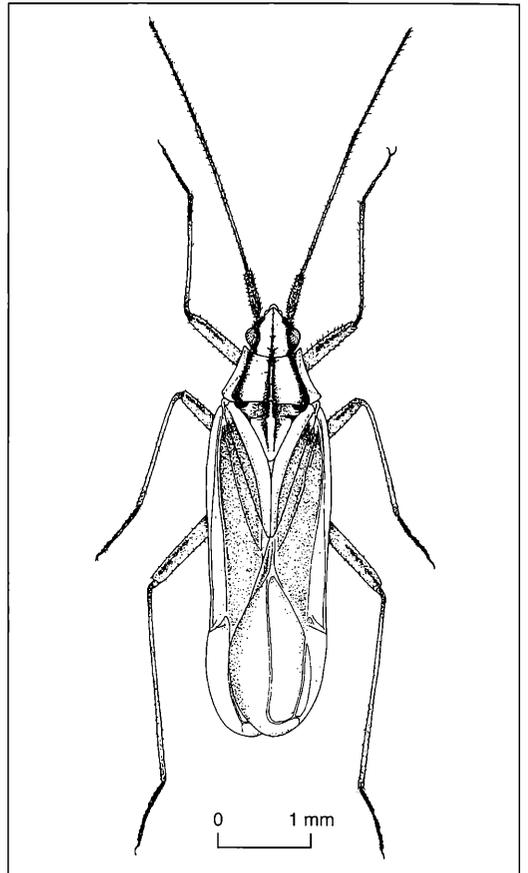


Abbildung 1. *Acetropis gimmerthalii* nach AUKEMA & HERMES 1990; Maßstab 1 mm.

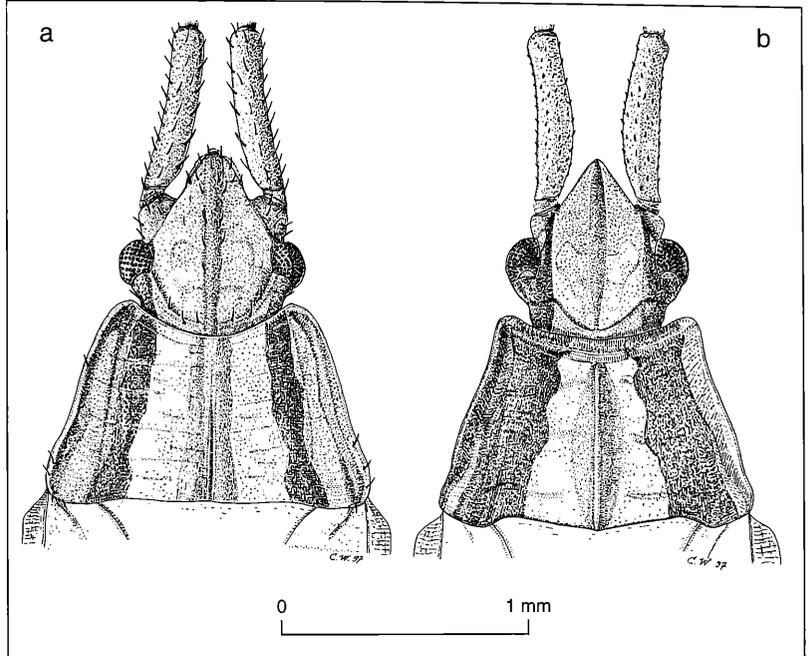


Abbildung 2. Kopf und Pronotum des ♀ von a) *Acetropis gimmerthalii* (FLOR, 1860); b) *A. carinata* (HERRICH-SCHAEFFER, 1842); Maßstab: 1 mm. Zeichnung: C. WURST.

Mittelrheingebiet „selten“ Das mag an ihren speziellen Futterpflanzen, sowie vor allem an ihrem kurzzeitigen Auftreten liegen. Sie „lebt auf sterilem Boden an verschiedenen Gräsern“ (WAGNER 1952), „auf *Bromus*-Arten“ (GULDE 1921), an Plätzen mit Ruchgras *Anthoxanthum odoratum* (AUKEMA & HERMES 1990).

Wie aus der jüngst erschienenen, für die Landesfauna grundlegenden Arbeit „Verzeichnis der bisher in Baden-Württemberg (Bundesrepublik Deutschland) aufgefundenen Wanzen (Insecta: Heteroptera), 1. Fassung“ (RIEGER 1996) hervorgeht, ist diese Art in Baden-Württemberg noch nicht nachgewiesen worden. Auch aus den benachbarten Bundesländern ist sie südlich des Maines bisher nicht gemeldet. Bei einem Besuch des ehemaligen amerikanischen Flugplatzes in Karlsruhe konnte diese Art erstmals gefangen werden. Im Magerrasen des nicht mehr benutzten Flugplatzes treten fleckenartig u. a. Federschwingel (*Vulpia*), Trespe (*Bromus*), Horstgras (*Nardus*), Silberfingerkraut (*Potentilla argentea*), Jakobs-Greiskraut (*Senecio jacobaea*), Kleiner Ampfer (*Rumex acetosella*) und Fadenklee (*Trifolium dubium*) auf. An welchem Gras diese Wanze lebt, konnte vorerst nicht festgestellt werden. Der Verdacht, daß sie an *Nardus* vorkommt, hat sich nicht bestätigt, ebenfalls scheiden Greiskraut und Fingerkraut aus. Da auch das Ruchgras *Anthoxanthum odoratum* reichlich vorhanden ist, könnte die Vermutung von AUKEMA & HERMES (1990) zutreffen.

Funddaten: 30.5.97: Karlsruhe-NW, Amerik. Flugplatz, 114 m, (UTM: MV53SW), 3 ♂♂, 2 ♀♀; 10.6.97: ebenda, mehrfach bis zahlreich.

Das Verbreitungsgebiet von *A. gimmerthalii* umfaßt Westeuropa, einschließlich Süd-England, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Litauen, Polen, Tschechei und Slowakei. In Österreich und der Schweiz ist sie anscheinend noch nicht nachgewiesen. Aus Deutschland sind Fundorte in Holstein, Brandenburg, Mecklenburg und vom Mainzer Becken bekannt (WAGNER 1952), außerdem vom Maintal, Spessart (SINGER 1952), Schwanheimer Sand und Isenburg (GULDE 1921). Fast alle Nachweise liegen 40 – 50 Jahre zurück. Andere, vor allem neuere Funddaten sind mir aus Deutschland nicht bekannt.

Die dritte Art *A. longirostris* (PUT.) lebt in den Steppenhaiden des Ostens. Sie erreicht in der Tschechischen Republik und in Österreich ihre Westgrenze (MELBER, GÜNTHER & RIEGER 1991). Aus Deutschland liegen noch keine Fundmeldungen vor.

Die drei Arten lassen sich folgendermaßen trennen:

- 1 (2) 2. Fühlrglied hell, nur an der Spitze verdunkelt. Dort mit abstehenden Haaren, die etwa so lang sind, wie das Fühlrglied dick ist. 1. Fühlrglied mit abstehenden Dornen. Kopfspitze mit kleinen Dornen. Stirn kürzer als der Clypeus, dieser daher bei Aufsicht sichtbar. Cuneus des M erreicht das Ende der Membran. *A. gimmerthalii* (FL.)

- 2 (1) 2. Fühlerglied fast kahl bzw. nur anliegend behaart. 1. Fühlerglied mit kleinen anliegenden Borsten. Cuneus des M erreicht nicht das Ende der Membran. 3
- 3 (4) 2. Fühlerglied schwarz. Pronotum mit deutlichem durchgehenden Mittelkiel. Stirnspitze ohne Dornen. Clypeus von oben nicht sichtbar. Rostrum überragt kaum die Hintercoxen.
A. carinata (H.-S.)
- 4 (3) 2. Fühlerglied bräunlich mit dunkler Spitze. Mittelkiel des Pronotums nur am Hinterrand deutlich. Stirn bedeckt nicht den Clypeus. Rostrum überragt die Hintercoxen bis zum 4. Bauchsegment.
A. longirostris (PUT.)

Literatur

- AUKEMA, B. & HERMES, D. (1990): Nieuwe vonden van *Acetropis gimmerthalii* in Nederland (Heteroptera: Miridae, Miridae). – Entomol. Ber., **50** (1): 7-10; Amsterdam.
- ECKERLEIN, H. (1962): Das Wanzenvorkommen im Gebiet des Böstigs bei Bamberg. – Ber. naturforsch. Ges. Bamberg, **38**: 79-89; Bamberg.
- FISCHER, H. (1961): Die Tierwelt Schwabens, 1. Teil, Die Wanzen. – Ber. naturforsch. Ges. Augsburg, **13** (72): 1-32.
- FUNK (1890): Die Hemipteren und Cicadinen der Umgegend Bamberg. – Ber. naturforsch. Ges. Bamberg, **15**: 126-142; Bamberg.
- GÖLLNER-SCHIEDING, U. (1972): Beiträge zur Heteropteren-Fauna Brandenburgs. 2. Übersicht über die Heteropteren von Brandenburg. – Beiträge zur Tierwelt der Mark, **25/26**: 5-39; Potsdam.
- GÜNTHER, H., RIEGER, C. & BURGHARDT, G. (1982): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Mainzer Sand“ und benachbarter Sandgebiete (Insecta: Heteroptera). – Mainzer naturwiss. Arch., **20**: 1-36; Mainz.
- GÜNTHER, H. (1987): Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) des NSG Mainzer Sand. – Mainzer naturwiss. Arch., **25**: 253-271; Mainz.
- GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (1990): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas. – Dtsch. entomol. Z., N. F., **37**: 361-396; Berlin.
- GULDE, J. (1921): Die Wanzen der Umgebung von Frankfurt/Main und des Mainzer Beckens. – Abh. Senckenberg. naturforsch. Ges., **37**: 329-503; Frankfurt/Main.
- GYLLENSVÄRD, N. (1955): *Acetropis gimmerthali* FLOR. En för Sverige ny Mirid. (Hem. Het.). – Opusc. Entomol., **20** (2-3): 222; Lund.
- HECKMANN, R. (1996): Katalog der Wanzen aus Baden-Württemberg in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe (Insecta, Heteroptera). – Caroleina, Beih. **10**, 1-146, 25 Karten; Karlsruhe.
- JÖST, H. (1965): Dritter Beitrag zur Wanzenfauna der Pfalz (Hemiptera – Heteroptera). – Pfälzer Heimat, **16** (3): 98-99; Speyer.
- KNOERZER, A. (1941): Beiträge zur Kenntnis der Hemipterenfauna des südlichen Frankenjuras. – Mitt. Münchner entomol. Ges., **31**: 580-589; München.
- MEESS, A. (1900): Erster Beitrag zur Kenntnis der Hemipteren-Fauna Badens. – Mitt. bad. zool. Ver., **2**: 37-43, 56-61, 71-75, 91-94; Karlsruhe.
- MEESS, A. (1907): Zweiter Beitrag zur Hemipteren-Fauna Badens. – Mitt. bad. zool. Ver., **18**: 130-151; Karlsruhe.
- MELBER, A., GÜNTHER, H. & RIEGER, C. (1991): Die Wanzenfauna des österreichischen Neusiedlerseegebietes (Insecta, Heteroptera). – Wiss. Arb. Burgenland, **89**: 63-192; Eisenstadt.
- REIBER, F. & PUTON, A. (1875/76): Catalogue des Hemiptères-Hétéroptères de l'Alsace et de la Lorraine. – Bull. Soc. hist. natur. Colmar, **16/17**: 51-88; Colmar.
- REICHLING, L. & GEREND, R. (1994): Liste des Hétéroptères du Grand-Duché de Luxembourg. – Bull. Soc. natur. luxemb., **95**: 273-286; Luxembourg.
- RIEGER, C. (1972): Die Wanzenfauna des mittleren Neckartales und der angrenzenden Albhochfläche (Landkreise Nürtingen, Reutlingen, Tübingen). – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg, **127**: 120-172; Stuttgart.
- RIEGER, C. (1976): Die Wanzenfauna des mittleren Neckartales und der angrenzenden Albhochfläche (Landkreise Nürtingen, Reutlingen, Tübingen). 3. Nachtrag. – Veröff. Landesstelle Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **43** (1975): 161-169; Ludwigsburg.
- RIEGER, C. (1996): Verzeichnis der bisher in Baden-Württemberg (Bundesrepublik Deutschland) aufgefundenen Wanzen (Insecta: Heteroptera). 1. Fassung. – Jh. Ges. Naturkde. Württemberg, **152**: 231-265, 2 Abb., 1 Tab.; Stuttgart.
- RIEGER, C., GÜNTHER, H. & BURGHARDT, G. (1989): Die Wanzenfauna des Naturschutzgebietes „Griesheimer Düne“ bei Darmstadt (Insecta, Heteroptera). – Hessische Faunist. Briefe, **9**: 37-53; Darmstadt.
- SCHUSTER, G. (1988): Zur Wanzenfauna Mittelfrankens. – Ber. naturforsch. Ges. Augsburg, **47** (188): 1-32; Augsburg.
- SINGER, K. (1952): Die Wanzen (Hemiptera-Heteroptera) des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. – Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg, **5** (n.F.): I-VIII, 1-128; Aschaffenburg.
- STYS, P. (1956): A Contribution to the Knowledge of the Heteroptera of Czechoslovakia. – Acta Mus. Silesiae, Ser. A., **5**: 43-46; Opawa.
- VOIGT, K. & RIETSCHEL, S. (1993): Zur Wanzenfauna der Sandäcker bei Wiesental/Baden. – Caroleina, **51**: 112-114; Karlsruhe.
- VOIGT, K. (1994): Die Wanzen der Sandhausener Dünengebiete. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ., **80**: 153-185; Karlsruhe.
- WACHMANN, E. (1989): Wanzen beobachten – kennenlernen. – 274 S.; Melsungen (Neumann-Neudamm).
- WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. – In: DAHL, F. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands, **41**: 218 S.; Jena (G. Fischer).
- WAGNER, E. (1967): Über *Acetropis* FIEB. – Reichenbachia, **8** (25): 205-209; Dresden.
- ZEBE, V. (1971): Heteropteren im Mittelrheingebiet. – Decheniana, **124** (1): 39-65; Bonn.

Autor

KLAUS VOIGT, Forellenweg 4, D-76275 Ettlingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carolinea - Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Voigt Klaus

Artikel/Article: [Acetropis gimmerthalii \(Flor, 1860\), eine für Baden- Württemberg neue Blindwanze \(Heteroptera, Miridae\) 108-110](#)